

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

9. Landesversicherungsanstalt Baden im August 1911

[urn:nbn:de:bsz:31-221008](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221008)

42 auf Typhus. Im gleichen Vierteljahr des Vorjahres wurden 1675 Erkrankungsfälle gemeldet, davon entfielen 682 auf Scharlach, 560 auf Rachendiphtherie, 154 auf Lungen- und Kehlkopftuberkulose, 99 auf Puerperalfieber, 94 auf Kehlkopfrupp und 86 auf Typhus.

8. Der Saatenstand zu Anfang des Monats September 1911.

Hitze und Trockenheit haben auch fast während des ganzen abgelaufenen Monats August angehalten. Die gegen Monatsende vielfach gefallenen Niederschläge haben nicht überall durchgreifend genug wirken können; nur hier und da ist ein erneutes Wachstum zu beobachten. Die dritten Klee- und Luzerneschnitte von alten Beständen fallen meist ganz aus; auch Stoppelflee und -Luzerne verspricht keinen nennenswerten Ertrag. Das Wiesenohmd ist fast allgemein schon eingebracht und hat nur bei Wasserwiesen einigermaßen lohnende Mengen ergeben. Die Aussichten auf Herbstfutter gehen bei Fortdauer der trockenen Witterung immer mehr zurück, und es mehrten sich die Befürchtungen wegen des drohenden Futtermangels, trotz der vorzüglichen Heuernte, die an manchen Orten über die Futternot hinweghilft.

Auch die Kartoffelfelder haben sich nicht überall durch den meist unzureichenden Regen erholen können. Doch scheint es, daß die Kartoffelernte, sowohl an Güte wie an Menge, nicht so ungünstig ausfallen wird, wie man nach den, namentlich im Juli ausgesprochenen Befürchtungen annehmen mußte.

Der Stand der Tabak- und der Hopfenpflanzungen hat sich während des Berichtsmonats nicht gebessert, sondern ist infolge der anhaltenden Hitze und der fehlenden Niederschläge im allgemeinen etwas zurückgegangen. Der Hopfen, dessen Pflücke bereits begonnen hat, erzielt da, wo er gesunde Dolben liefert (z. B. in der Seegegend), ansehnliche Preise, die einen Ausgleich für die zum Teil geringe Quantität bringen.

Die Nachrichten über den Stand der Rebberge und die Herbstausichten lauten nicht überall gleich günstig und hoffnungsvoll. Die Klagen über mangelnde Feuchtigkeit sind fast allgemein. Doch wird in vielen Bezirken der wichtigeren Weinbaugenden (Seegegend, Markgräfler Gegend, Kaiserstuhl, Ortenau und Bühler Gegend usw.) ein nach Menge und hauptsächlich nach Güte hervorragender Herbst erwartet.

Landeskommissär-Bezirke	Anfang September 1911 war der Stand der Saaten: Nr. 1 sehr gut, Nr. 2 gut, Nr. 3 mittel (durchschnittlich), Nr. 4 gering, Nr. 5 sehr gering.							
	Kartoffeln	Klee (auch mit Beimischung von Gräsern)	Luzerne	Wiesen		Tabak	Hopfen	Reben
				bewässerte	andere			
Konstanz	3,2	4,6	4,8	3,8	4,7	3,0	2,0	2,3
Freiburg	2,9	4,4	3,7	3,4	4,4	3,5	2,9	2,7
Karlsruhe	3,4	4,5	4,1	3,8	4,7	3,4	3,7	2,7
Mannheim	3,2	4,4	4,4	3,3	4,6	3,6	3,8	2,9
Großherzogtum	3,2	4,5	4,2	3,5	4,6	3,5	3,5	2,7
Dagegen Anfang August 1911	2,5	4,0	3,8	3,6	4,4	3,4	3,3	2,6
" Juli 1911	2,1	2,7	2,6	2,0	2,3	2,3	2,8	3,0

9. Landesversicherungsanstalt Baden im August 1911.

Im Monat August sind 508 Rentengesuche (28 Alters- und 480 Invaliden- bzw. Krankenrentengesuche) eingereicht und 396 Renten (25 + 345 + 26) bewilligt worden. Es wurden 63 Gesuche (3 + 60) abgelehnt, 728 (12 + 716) blieben unerledigt. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren 11 Invalidenrenten zuerkannt.

Bis Ende August sind im ganzen 77 984 Renten (11 472 Alters-, 63 214 Invaliden- und 3 298 Krankenrenten) bewilligt bzw. zuerkannt worden. Davon kamen wieder in Wegfall 46 548 (9 208 + 34 352 + 2988), so daß auf 1. September 31 436 Rentenempfänger vorhanden sind (2264 Alters-, 28 862 Invaliden- und 310 Krankenrenten). Verglichen mit dem 1. August hat sich die Zahl der Rentenempfänger vermehrt um 102 (- 16 Alters-, + 114 Invaliden- und + 4 Krankenrentner). Die Rentenempfänger beziehen Renten im Gesamtjahresbetrage von 4 807 678 M 04 P (mehr seit 1. August 20 152 M 14 P).

Der Jahresbetrag für die im Monat August bewilligten Renten berechnet sich, und zwar für 25 Altersrenten auf 4462 M 20 Pf., für 356 Invalidenrenten auf 63 250 M und für 26 Krankenrenten auf 4722 M 60 Pf., somit im Durchschnitt für eine Altersrente 178 M 49 Pf., für eine Invalidenrente 177 M 67 Pf. und für eine Krankenrente 181 M 67 Pf.

Beitragserrstattungen wurden im Monat August infolge Heirat weiblicher Versicherter in 267 Fällen 12 643 M., infolge Todes versicherter Personen in 101 Fällen 10 561 M. und infolge Unfalls versicherter Personen in 1 Fall 49 M., im ganzen somit 23 253 M. angewiesen.

Über Bestand, Zu- und Abgang der von der Landesversicherungsanstalt Baden in ständige Heilbehandlung genommenen Kranken im Monat August gibt folgende Übersicht Auskunft:

Bestand, Zu- und Abgang.	Lungenkranke.					Andere Kranke.			Überhaupt behandelte Versicherte.			
	Männer	Darunter in Kriegsge- biet	Nordbr.- Kolonia-	Frauen	Darunter im Pensionsheim	Zu- sammen	Männer	Frauen	Zu- sammen	Männer	Frauen	Zu- sammen
Bestand Ende Juli 1911	333	220	103	274	187	607	193	127	260	466	401	867
Zugang im August 1911	141	103	34	118	95	259	96	109	205	237	227	464
Abgang " " "	145	102	41	112	92	257	125	104	229	270	216	486
Bestand Ende August 1911	329	220	96	280	190	609	104	132	236	433	412	845

Arbeiterwohnungsdarlehen wurden im Monat August an 45 Versicherte 192 130 M. und an 1 Baugenossenschaft 28 700 M., zusammen 220 830 M. zugesagt; ausbezahlt wurden an 28 Versicherte 140 735 M., an 1 Spar- und Bauverein 11 768 M 20 Pf., an 1 Stadtgemeinde für Arbeiterwohnungen 11 000 M. und an 1 Kath. Kirchenbauverein zum Bau einer Kleinkinderschule und Krankenschwesternstation 19 500 M., zusammen 183 003 M 20 Pf.

10. Die Lage des Arbeitsmarkts im August 1911.

Wie vorauszu sehen war, hat die im Vormonat festgestellte außergewöhnliche Aufwärtsbewegung keine weiteren Fortschritte gemacht; es ist vielmehr, trotz der immer noch ziemlich lebhaften Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweise im August d. Js., ein gewisser Stillstand in der allgemeinen Lage des Arbeitsmarkts nicht zu verkennen.

Während bei der männlichen Abteilung die Zahl der Arbeitsuchenden um 1680 gegen den Vormonat (Juli sfd. Js.) gestiegen ist, hat die Zahl der gemeldeten offenen Stellen um 1507 und dementsprechend diejenige der erfolgten Einstellungen um 946 abgenommen. Erheblich günstiger ist immer wieder der Vergleich mit dem Vorjahr; es waren 1373 offene Stellen mehr angeboten und konnten 534 Stellen mehr besetzt werden als im August v. Js.

Im Berichtsmonat kamen auf 100 offene Stellen 192 Arbeitsuchende gegen 157 im Juli ds. Js. und 202 im August 1910.

In der weiblichen Abteilung hielten sich Angebot und Nachfrage ungefähr auf der Höhe des Vormonats; dagegen zeigen — verglichen mit dem August v. Js. — sowohl die offenen Stellen als auch die Arbeitsuchenden und die Stellenbesetzungen eine erhebliche Zunahme (um 718 bzw. 386 und 464).

Im einzelnen verlaute für die Berufe bzw. für die Geschäftszweige der Anstalten folgendes:

a) Männliche Abteilung:

Bei der Landwirtschaft hat der Bedarf an Arbeitskräften mit Beendigung der Erntearbeiten und bei Fortdauer der heißen und trockenen Witterung, die vorläufig die Felderbestellung zur Herbstsaat verhindert, sehr nachgelassen. Nur Pforzheim, Waldshut und Weinheim konnten zeitweise die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeitern nicht decken.

In der Pforzheimer Goldwaren-Industrie war die Arbeitsgelegenheit immer noch eine gute zu nennen. Es konnten insgesamt 820 Arbeitsuchenden (gegen 1117 im Juli ds. Js.) Stellen vermittelt werden. Sehr rege Nachfrage herrschte nach Ringmachern auf Gold und Platina und Goldschmieden auf Silberbijouterie. Lörrach verzeichnet Mangel an Huf- und Wagenschmieden